

Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte /  
Romanistische Abteilung.

Bd. 33 = 46, 1912, S. 646 - 647

Preisausschreiben der Dr. Rudolf Schleiden-Stiftung

*Digitale Bibliothek des*

*Max-Planck-Instituts für Europäische Rechtsgeschichte*

2010-09-05T15:29:20Z

### Preisausschreiben.

Der Juristischen Fakultät der Universität Halle-Wittenberg wurde von einem Doktor dieser Fakultät der Betrag von 1000 Mark für eine Preisaufgabe zur Verfügung gestellt.

Die Juristische Fakultät schreibt diesen Preis aus für die beste Bearbeitung folgenden Themas:

Die Bedeutung des Kaisers Diocletian für die Fortbildung des Privatrechts.

Für die Bewerbung an diesem Preisausschreiben gelten folgende Bestimmungen.

1. Zur Preisbewerbung werden nur von Reichsdeutschen in deutscher Sprache geschriebene Abhandlungen zugelassen.

2. Die Frist zur Ablieferung endet am 1. Oktober 1913.

3. Die Bewerbungsschriften sind an das Dekanat der Juristischen Fakultät der Universität Halle zu richten.

4. Jede Arbeit ist mit einem Motto zu versehen. Name und Adresse des Verfassers dürfen nur in geschlossenem Umschlag beigefügt werden, der mit dem gleichen Motto zu überschreiben ist.

5. Über die Zuerkennung des Preises entscheidet die Juristische Fakultät der Universität Halle.

6. Es wird nur ein Preis im Betrage von 1000 Mark verliehen. Die Verkündung des Preises erfolgt am 27. Januar 1914 bei der Feier zu Ehren des Geburtsfestes S. Majestät des Kaisers.

7. Wird die mit dem Preis ausgezeichnete Arbeit in Druck gelegt, dann ist der Verfasser verpflichtet, ein Exemplar dem Stifter des Preises durch die Juristische Fakultät der Universität Halle vorzulegen. Zwei weitere Exemplare sind an die Juristische Fakultät für die Universitäts- und die juristische Seminarbibliothek abzuliefern.

Der Dekan der Juristen-Fakultät der Universität  
Halle-Wittenberg.

Pagenstecher.

**Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät  
Freiburg in Baden.**

### Preisausschreiben der Dr. Rudolf Schleiden-Stiftung.

Die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät Freiburg in Baden setzt in Gemäßheit der bei ihr bestehenden Dr. Rudolf Schleiden-Stiftung einen Preis von

„Eintausend Mark“

für die beste Arbeit über folgendes Thema fest:

„Das römische Völkerrecht der klassischen Zeit“.

Aus den juristischen Quellen, der kritisch verwerteten antiken Literatur, sowie den Urkunden ist das Völkerrecht der ausgehenden

Republik und der frühen Kaiserzeit bis zu den Severen darzustellen. Eine vollständige Übersicht über den juristischen Inhalt der erhaltenen völkerrechtlichen Verträge Roms ist ebenso zu geben, wie eine Darstellung der Schiedsgerichtstätigkeit des Senates und der Entwicklung des Gedankens des völkerrechtlichen Schiedsgerichts in der hellenistischen Kultur. Im System des Völkerrechtes ist mit Berücksichtigung der ähnlichen Erscheinungen in der modernen Wissenschaft des Völkerrechts besonderes Gewicht auf die Frage zu legen, in welchem Umfange Rechtssätze und Rechtsbegriffe des Privatrechtes wie Verfahrensgestaltungen des Zivilprozesses Nachbildungen im völkerrechtlichen Verkehr Roms gefunden haben.

---